

In Sachen Karl May.

Mit Bezugnahme auf meine Anzeige in Nr. 43 des „Börsenblattes“ erlaube ich mir heute folgendes mitzuteilen:

Am 14. Januar hielt der Hauptredakteur der Köln. Volksztg., Dr. H. Carbauns, in Elberfeld einen Vortrag über Litterarische Curiosa, in welchem auch die schriftstellerische Thätigkeit des Hrn. Karl May, namentlich sein Verhältnis zu gewissen in den achtziger Jahren erschienenen Schundromanen besprochen wurde. Tags vorher wurde in mehreren Elberfelder Buchhandlungen eine zum Teil gegen Hrn. Carbauns und den Verlag der Köln. Volksztg. gerichtete Broschüre eines „dankbaren May-Lesers“ ausgegeben, und am Tage selbst erschien in der Elberfelder Zeitung ein langes Eingekandt von Hrn. Fritz Forde mit den schärfsten Ausfällen gegen den Redner wie gegen den genannten Verlag. Letzterer hat infolgedessen gegen Hrn. Forde und gegen die Redaktion der Elberf. Ztg. gerichtliche Klage erhoben. Jetzt bringt die Elberf. Ztg. (Nr. 58, Zweites Morgenblatt vom 27. Februar) folgendes Eingekandt:

„In Nr. 14 der Elberfelder Zeitung vom 14. Januar d. J. erhob ich in einem Eingekandt: Karl May und der Chefredakteur der Kölnischen Volkszeitung Hr. Dr. Carbauns gegen die Kölnische Volkszeitung den Vorwurf der ‚litterarischen Freibeuterei‘ und eines unfairen Geschäftsgebarens, und zwar auf Grund von Mitteilungen, die ich für glaubwürdig gehalten habe.“

Ich bedauere, das Opfer einer Täuschung geworden zu sein und im Vertrauen auf die Richtigkeit des mir Mitgeteilten dieses veröffentlicht und weitere Schlussfolgerungen daraus gezogen zu haben.

Die damit zusammenhängenden Vorwürfe gegen Herrn Hauptredakteur Dr. Carbauns und die Verlagsbuchhandlung J. P. Bachem in Köln nehme ich hierdurch zurück.

Elberfeld, den 27. Februar 1902.

Fritz Forde.“

Das Eingekandt enthält einen ganz unzweideutigen Widerruf. Infolgedessen habe ich die gegen Hrn. Forde und die Elberf. Ztg. angestrenzte Klage als überflüssig zurückgezogen. — Es kam mir nicht auf die Bestrafung des Irreführten, sondern auf Wahrung meiner geschäftlichen Ehre an.

Wert lege ich auf die Feststellung, daß Hr. Forde seine Angriffe durch Mitteilung einer „rührenden Episode aus der Geschichte des litterarischen Freibeutertums“ einleitete, die ihm kürzlich „Karl May erzählte“. Am Schluß dieser Episode hieß es: „So erzählte Karl May. Er steht mir freundschaftlich nahe — und ist ein Ehrenmann.“ Jetzt hat Hr. Forde öffentlich bedauert, „das Opfer einer Täuschung geworden zu sein“, „auf Grund von Mitteilungen, die er für glaubwürdig gehalten habe“.

Ich benutze diese Gelegenheit, um nochmals darauf hinzuweisen, daß die Broschüre „Karl May als Erzieher“ in Nr. 73 der Köln. Volksztg. (Drittes Blatt vom 24. Januar) eingehend zurückgewiesen worden ist, u. a. durch den Nachweis, daß der Kernpunkt der gegen den Verlag der Köln. Volksztg. gerichteten Polemik eine Briefsälschung gewesen ist. (Vergl. hierzu meine Darstellung in Nr. 43 des Börsenblatts.) Da jene Broschüre noch immer massenhaft vertrieben und sogar an Kinder verschenkt wird, wiederhole ich mein Anerbieten die Nr. 73 genannter Zeitung jedem, der sie wünscht, kostenlos in beliebiger Anzahl zu übersenden.

J. P. Bachem * Verlagsbuchhandlung * **Köln a. Rh.**

Mehrere gute Werke, für Reisevertrieb geeignet, gesucht. Angebote mit Musterbänden.

H. L. Schroeter Nachfolger in Arolsen.

Buchhändlerlage.

Eine halbe erste Etage: 4 zweifensstrige und 2 einensstrige Zimmer, Küche und sonstiges Zubehör, circa 15 m langer Korridor, per sofort oder später zu vermieten: **Leipzig, Teubnerstraße 16, Ecke Eilenburgerstraße.**

Achtung!

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß wir unseren Bedarf an Neuigkeiten selbst wählen.

Alle von jetzt ab einlaufenden Nova-Sendungen, die nicht verlangt sind, gehen gegen Spesenachnahme zurück.

Gegebenenfalls werden wir uns auf diese Annonce berufen.

Bayreuth, den 14. März 1902.

Grau'sche Buchhandlung.

Bekannter Schriftsteller sucht rührigen Verlag für einen Band (8—12 Bogen)

Humorist. Satiren.

Honorar für 1. Aufl. 150 M. Gef. Angebote unter „Humor“, Dresden 9.

Wir übernehmen

die Herstellung von Cirkularen

zu billigsten Preisen.

Wir räumen Ausnahmepreise ein, wenn diese Cirkulare

durch die Buchhändler-Woche

verbreitet werden.

— Beilagen-Preise nach Vereinbarung. —

Geschäftsstelle der Buchhändler-Woche.

Greiner & Pfeiffer in Stuttgart,
Königl. Hofbuchdrucker.

Der II. Theil (Organischer Theil) vom

Jahresbericht der chemischen Technologie

für das Jahr 1901

Bearbeitet von Prof. Dr. **Ferd. Fischer**, Göttingen

erscheint Anfang nächsten Monats. Inserate hierzu nehme ich noch bis Ende März an. Preis für $\frac{1}{2}$ Seite 50 M., $\frac{1}{4}$ Seite 30 M. und $\frac{1}{8}$ Seite 16 M.

Leipzig, den 18. März 1902.

Otto Wigand.